

Couragiert, aber kamerascheu

Draht-Anschlag im Klingeltunnel: Marija P. identifizierte den Täter / OB Machens überreicht Preis für ihren Mut

Hildesheim (hei). Um andere vor einem Übeltäter zu schützen, muss man kein Held sein. Das beweist eine 25-Jährige, die eine Straftat verhindert und den Täter verfolgt hat. Jetzt erhält sie den Hildesheimer Preis für Zivilcourage. Nur vor die Kamera traut sie sich nicht.

Eigentlich hatte die Lehramtsstudentin Marija P. ganz anderes im Kopf, an jenem Dezembertag vor einem Jahr: Sie war auf dem Weg zur Examensprüfung. Zu Fuß ging sie durch den Klingeltunnel Richtung Universität, als ihr ein junger Mann auffiel. Der spannte einen Draht quer über die Fahrbahn, an einem Geländer war er bereits befestigt.

Was sollte dieser Draht im Tunnel? Bereits als Marija P. den Mann passierte, war ihr klar, dass hier eine Falle aufgebaut wird, eine gefährliche Falle für Radfahrer. „Ich habe nur an meine Mutter gedacht, die hier des öfteren mit dem Fahrrad vorbeifährt“, erinnert sie sich. Der dünne Draht, nur schlecht zu sehen, hätte einen Radfahrer aus dem Sattel reißen und böse verletzen können. Und noch als Marija P. an dem verdächtigen Mann vorbeiging, dachte sie: Versuche dir gut zu merken, wie er aussieht.“

Dessen Äußeres war auffällig genug: eine Armee Hose, eine schwarze Bomberjacke, eine schwarze Mütze, schwarze Armeestiefel – und aus den

Kopfhörern dröhnte sehr düstere Musik. Marija P. tat noch mehr als hinzusehen: Sie warnte eine Radfahrerin, ein Elektriker entschärfte die Falle wenig später mit seiner Zange. Niemand wurde verletzt. Hat sie den gefährlichen Strippenzieher gefragt, was er da macht? „Nein, das hab ich mich nicht getraut. Der war viel größer und kräftiger“, sagt Marija P. Richtig so, sagt Hildesheims Polizeichef Uwe Ippensen. Auch Oberbürgermeister Kurt Machens rät, die Polizei zu informieren und auf deren Arbeit zu vertrauen.

Der Polizei konnte die damalige Studentin aber noch mehr helfen. Denn knapp drei Wochen später lief ihr der Mann aus dem Tunnel plötzlich erneut über den Weg. Er hatte, wie sich später herausstellte, Zahnschmerzen und war auf dem Weg ins Bernward-Krankenhaus. Und jetzt, wo Marija P. keinen Prüfungstermin hatte, ließ sie sich nicht abschütteln.

Weil sie kein Mobiltelefon dabei hatte, folgte sie ihm, bis sie im Krankenhaus die Polizei anrufen konnte. Die griff zu, im Juli kassierte der 18-Jährige eine Bewährungsstrafe.

Gestern überreichte OB Machens der hartnäckigen Zeugin den Preis für Zivilcourage des Präventionsrates. Sie ist die zehnte Preisträgerin – und die erste, die ihr Bild nicht in der Zeitung sehen will. „Ich habe noch Angst vor dem Mann“, sagt sie. Zur Preisverleihung erschien sie zusammen mit ihrer Familie. Die kam vor 15 Jahren nach Hildesheim – als Kriegsflüchtlinge aus dem kroatischen Osijek.